

Der blaue Vogel

ein Märchen in Gebärdensprache und Lautsprache
von Theater HandStand

nach "Die Nachtigall" von H. Chr. Andersen



Inhaltsangabe zum Stück

Grundstruktur für das Theaterstück in Gebärdens- und Lautsprache ist das Märchen: „Die Nachtigall“ von Hans Christian Andersen.

Das Original erzählt vom Kaiser von China und einer natürlichen Nachtigall, die die Herzen der Menschen erwärmt und erfreut und vom Kaiser im Schloss festgehalten wird. Der Kaiser von Japan schenkt diesem eine künstliche Nachtigall, die nun zu großem Ansehen kommt, da sie berechenbar und kontrollierbar ist. Als beide Vögel zusammen singen sollen, gelingt es der natürlichen Nachtigall zu fliehen. Der künstliche Vogel geht irgendwann kaputt, der Kaiser wird sterbenskrank, der Tod sitzt ihm schon auf der Brust. Die natürliche Nachtigall hört seine Hilferufe und kommt zurück, der Kaiser wird gesund. Der Vogel verspricht dem Kaiser, jederzeit für ihn zu singen, ihm von Freud und Leid in seinem Land zu berichten, aber nur, wenn er kommen und gehen kann, wann er will....

Auf Grund der überschaubaren Grundstruktur des Originals wird ein Märchen von einem gehörlosen Kaiser entwickelt, in das viele verrückte Ereignisse eingebaut werden. Der Hof des Kaisers von China wird in der Inszenierung von HandStand zu einem Fantasieort, an dem sich Schmeicheleien, Machtgehebe und Unwissenheit über das Leben außerhalb des Hofes ausbreiten.....

Zur Theatergruppe „HandStand“

Theater HandStand ist eine Gruppe (13 – 15 Personen) von gehörlosen und hörenden Menschen unterschiedlichen Alters. Seit 1999 erforschen wir, wie Gebärdensprache und Lautsprache auf der Bühne in der Inszenierung zusammenwirken können.

In der Probenarbeit sind besondere Methoden erforderlich, weil ein Teil der Gruppe nicht hören kann. Bis zu einer Inszenierung ist es ein langer Weg. Die Schauspieler und Schauspielerinnen werden mit dem Inhalt, den Themen und den Figuren eines Stücks auf unterschiedliche Weise vertraut gemacht. Textbeispiele werden in Gebärdensprache übersetzt und von allen in Gebärdensprache auf der Bühne ausgestaltet, angeschaut und durch Impulse weiterentwickelt. Die Gebärdensprache entfaltet sich und setzt sich mit der Lautsprache verwoben auf der Bühne in Bewegung. Wie die sprechenden und die gebärdenden Personen miteinander agieren, wird über Methoden der Bewegungsimprovisation erarbeitet.

Theater HandStand hatte es sich bisher zur Aufgabe gemacht, sogenannte „Theaterklassiker“ für Gehörlose zugänglich zu machen. Nach „Sommernachtstraum“, „Faust“ und „Lysistrata“ (auf unserer Homepage dokumentiert: www.theater-handstand.de) hat sich HandStand für ein bekanntes Kunstmärchen entschieden und ein Stück für die ganze Familie inszeniert.

